



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

klimaaktiv



MARKTINFORMATION TEIL 5

BIOMASSEHEIZUNGEN IN
ÖSTERREICH



AUSTRIAN ENERGY AGENCY

IMPRESSUM:

Das Programm „energieholz“ ist Teil der Klimaschutzinitiative klima**aktiv** des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW).

Strategische Gesamtkoordination:

Abt. Energie- und Wirtschaftspolitik - Drⁱⁿ. Martina Schuster, Drⁱⁿ. Katharina Kowalski, Elisabeth Bargmann BA, DI Hannes Bader

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Stubenring 1, 1010 Wien

Verfasser:

DI Lorenz Strimitzer, DI Martin Höher, MSc.
Österreichische Energieagentur (Austrian Energy Agency)
Mariahilfer Straße 136
(0)15861524-0
energieholz@energyagency.at
www.klimaaktiv.at/energieholz

Coverbild: shutterstock.com/Ingrid Balabanova

Stand: September 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Einleitung Marktinformation.....	6
3	Biomasseheizungen	7
3.1	Einleitung	7
3.2	Energieeinsatz der Haushalte	7
3.3	Raumheizung in österreichischen Hauptwohnsitzen	9
3.4	Entwicklung von Biomasseheizungen in Österreich	11
3.5	Anzahl jährlich neu installierter Biomassekessel	12
3.6	Leistung jährlich neu installierter Biomassekessel.....	13
3.7	Entwicklung der Biomassekessel < 100 kW	14
3.8	Entwicklung der Biomassekessel > 100 kW	15
3.9	Installierte Leistung von Kesseln < 100 kW im Bundesländervergleich	16
3.10	Installierte Leistung von Kesseln > 100 kW im Bundesländervergleich	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Energieeinsatz in österreichischen Haushalten nach Bereichen (Bezugsjahr 2013)	8
Abbildung 2: Entwicklung der Heizsysteme in österreichischen Hauptwohnsitzen nach Energieträgern	9
Abbildung 3: Leistung und Anzahl jährlich neu installierter Biomassekessel (alle Leistungsklassen) im Zeitraum 2001 - 2014	11
Abbildung 4: Anzahl jährlich neu installierter Biomassekessel im Zeitraum 1980 - 2014.....	12
Abbildung 5: Leistung jährlich neu installierter Biomassekessel im Zeitraum von 1980 - 2014	13
Abbildung 6: Anzahl und neu installierte Leistung von Biomassekessel im Leistungsbereich < 100 kW im Zeitraum von 2001 - 2014	14
Abbildung 7: Anzahl und neu installierte Leistung von Biomassekessel im Leistungsbereich > 100 kW im Zeitraum von 2001 – 2013	15
Abbildung 8: Kummulierte Leistung neu installierter Biomassekessel < 100 kW im Bundesländervergleich im Zeitraum 2001 - 2014	16
Abbildung 9: Kummulierte Leistung neu installierter Hackgutkessel > 100 kW im Bundesländervergleich im Zeitraum 2001 - 2014	17

1 VORWORT

In den österreichischen Wäldern wächst jährlich mehr Holz nach als genutzt wird. Der Holzvorrat steigt daher stetig an und die ungenutzten Holzreserven nehmen zu. Daneben steigt auch die Nachfrage nach Holz für die stoffliche und energetische Nutzung.

Angesichts dieser Entwicklungen müssen dem Markt zusätzliche, möglichst nachhaltig gewonnene und klar definierte Holzsortimente zugeführt werden.

Das **klimaaktiv**-Programm energieholz unterstützt die Mobilisierung dieser bislang ungenutzten österreichischen Holzressourcen und trägt dazu bei, dass neue Energieholzmengen beschleunigt auf den Markt gebracht werden. Darüber hinaus informiert das Programm **klimaaktiv** energieholz regelmäßig über aktuelle Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen, um die Markttransparenz zu erhöhen.

Haftungsausschluss: Die Österreichische Energieagentur hat die Inhalte der vorliegenden Publikation mit größter Sorgfalt recherchiert und dokumentiert. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

2 EINLEITUNG MARKTINFORMATION

Die Kenntnis der Marktsituation bietet die Möglichkeit, auf Veränderungen reagieren zu können und gewünschte Ziele, wie z.B. die optimale Nutzung von Holzressourcen, zu erreichen. Zu diesem Zweck bietet klimaaktiv energieholz Marktinformationen an, welche sich jeweils einem bestimmten Teilbereich des Energieholzmarktes widmen und laufend aktualisiert werden. In diesen Dokumenten werden Zahlen, Daten und Fakten zum Energieholzaufkommen, Energieholzmarkt und dem Energieholzverbrauch dargestellt.

Die folgenden Marktinformationen sind bereits erschienen und online verfügbar¹:

Teil 1: Energiebilanz der Holzsortimente

Teil 2: Holzeinschlag in Österreich

Teil 3: Preisentwicklung der Holzsortimente

Teil 4: Import & Export von Holzsortimenten

Teil 5: Biomasseheizungen in Österreich

Teil 6: Industrien der Holzverarbeitung

Das vorliegende Dokument ist **Teil 5** dieser Serie und betrachtet mit Stand **2014** die Entwicklung der Biomasseheizungen in Österreich.

¹Download:
<http://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/energieholz/marktanalyse.html>

3 BIOMASSEHEIZUNGEN

3.1 Einleitung

Biomasseheizungen wie Zentralheizungen, Öfen, Herde und Kachelöfen sind in Österreich weit verbreitet. Vor allem im ländlichen Raum, wo Holz oft aus dem eigenen Wald zur Verfügung steht, ist diese Art zu heizen von großer Bedeutung. Biomasseheizungen haben in den vergangenen Jahren auch aufgrund technologischer Fortschritte und einem steigenden Umweltbewusstsein Marktanteile gewonnen.

Dies beruht zum einen auf der stetigen technologischen Weiterentwicklung des traditionellen, bewährten Systems der Scheitholzfeuerungen, zum anderen auch auf einem technologischen Fortschritt durch Entwicklung *innovativer* Technologien. Beispiele dafür sind der neue Energieträger Pellets mit den zugehörigen Heizsystemen, Holzvergasung, Hackgutfeuerungen in allen Leistungsbereichen und die Entwicklung von Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungs-Systemen (KWK) im kleinen Leistungsbereich zur kombinierten Bereitstellung von Wärme und elektrischem Strom in Haushalten. Die heimische Heizkesselindustrie konnte in diesen Bereichen eine weltweite Technologieführerschaft erringen. Biomassekessel sind eine moderne Erfolgsgeschichte für den Industriestandort Österreich geworden.

In der vorliegenden Marktinformation wird auch ein Überblick über den Energieeinsatz der Haushalte gegeben. So wird beispielhaft gezeigt, wofür und in welchem Umfang Energie verwendet wird, welche Energieträger bzw. Heizsysteme zum Einsatz kommen und wie sich deren Anteile in der Vergangenheit verändert haben.

Des Weiteren wird auf die Absatzentwicklung der Biomassekessel, auf die eingesetzten Brennstoffe sowie die unterschiedlichen Leistungsklassen eingegangen. Auch hier wird dargestellt, wie sich die Anteile der unterschiedlichen Systeme entwickelt haben.

Datenquellen sind die Statistik Austria sowie die Landwirtschaftskammer Niederösterreich (LK NÖ). Die Statistik Austria erhebt mittels Energiebilanzen, Nutzenergieanalysen und Mikrozensushebungen den Energieeinsatz in Haushalten sowie die dazu verwendeten Brennstoffe und Heizsysteme. Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich wiederum erhebt in einer sogenannten Biomasse-Heizungserhebung alljährlich Verkaufszahlen und installierte Leistungen von Biomasseheizungen. Mit diesen umfassenden Informationen lassen sich Veränderungen bei den verschiedenen Biomasse-Heizungssystemen anschaulich darstellen.

3.2 Energieeinsatz der Haushalte

In der jährlich veröffentlichten Nutzenergieanalyse der Statistik Austria wird für den Sektor der privaten Haushalte für 2013 (Stand 2015) ein gesamtenergieeinsatz von rund 403 Petajoule (PJ) ausgewiesen.

Abbildung 1 zeigt, dass rund die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs in Haushalten für Raumwärme (und Klimatisierung) aufgewendet wird. Mit einem Anteil von rund einem Drittel folgt die Mobilität als zweitgrößte Verbrauchskategorie.

Die verbleibenden 18% verteilen sich - in absteigender Reihenfolge - auf die Kategorien Warmwasser, Elektrogeräte, Beleuchtung und Sonstiges sowie Kochen. Der Begriff Elektrogeräte fast Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen, Geschirrspüler, elektrische Kleingeräte etc. zusammen.

In Art und Vielfalt der eingesetzten Energieträger unterscheiden sich die Kategorien erheblich. Während Haushaltsgeräte sowie Beleuchtung und Sonstiges jeweils nur rein elektrische Anwendungen umfassen, kommen in den anderen Kategorien jeweils mehrere Energieträger zum Einsatz. Im Bereich der Mobilität sind das im Wesentlichen die Treibstoffe Diesel und Benzin. In den restlichen Kategorien wird der Verbrauch durch eine Mix an Energieträgern gedeckt.

Insgesamt nimmt Diesel mit über 19% den größten Anteil unter den eingesetzten Energieträgern ein. Elektrische Energie liegt mit einem Anteil von rund 15% an zweiter Stelle. Brennholz und Erdgas haben einen Anteil von rund 14% bzw. 13%. Anschließend folgen in absteigender Reihenfolge die fossilen Energieträger Heizöl und Benzin.

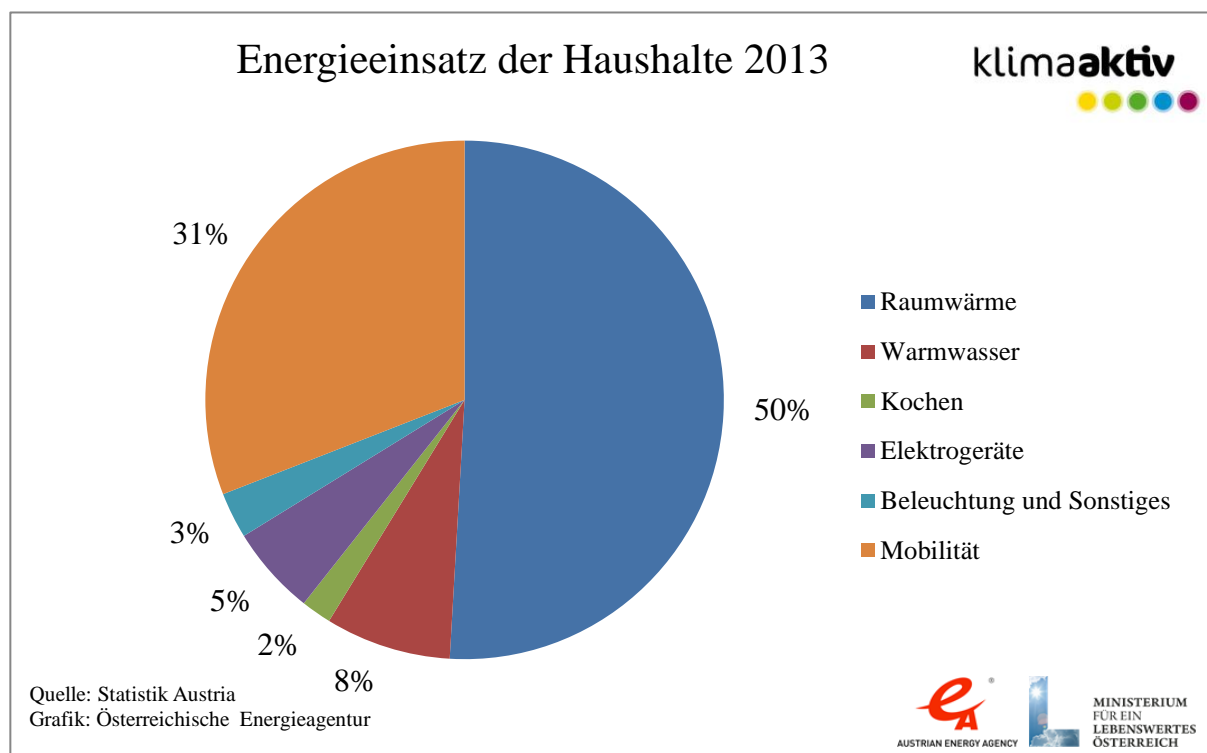


Abbildung 1: Energieeinsatz in österreichischen Haushalten nach Bereichen (Bezugsjahr 2013)

3.3 Raumheizung in österreichischen Hauptwohnsitzen

Abbildung 2 und Tabelle 1 zeigen die Verwendung und die zeitliche Entwicklung der Energieträger zur Raumheizung im Zeitraum 2003/2004 bis 2011/2012. Die zugrunde liegende Mikrozensususerhebung der Statistik Austria erfasst nur Hauptwohnsitze und keine Nebenwohnsitze. Die Darstellung gliedert den Energieverbrauch daher nach eingesetztem Energieträger in österreichischen Hauptwohnsitzen.

Die Gesamtanzahl der Hauptwohnsitze ist im betrachteten Zeitraum stetig gestiegen. Ausgehend von etwa 3,4 Mio. im Jahr 2003/2004 stieg die Anzahl bis 2011/2012 um 6,3% auf nunmehr rund 3,6 Mio. Hauptwohnsitze.

Je etwa ein Viertel der österreichischen Hauptwohnsitze, d.h. jeweils etwas über 0,9 Mio. Haushalte, wird mit den beiden Energieträgern Erdgas bzw. Fernwärme beheizt.

Knapp an der Spitze mit 26% liegt derzeit noch Erdgas, gefolgt von Fernwärme mit einem Anteil von 25%. Der Grund für die zunehmende Verbreitung der Fernwärme ist der im vergangenen Jahrzehnt erfolgte Neubau von Anlagen und Ausbau der Netze. Die Zahl der angeschlossenen Hauptwohnsitze stieg im Betrachtungszeitraum von etwa 600.000 auf rund 900.000.

Der Anteil von Erdgas an den gesamten Hauptwohnsitzen hingegen blieb konstant da sich die Anzahl der angeschlossenen Hauptwohnsitze im betrachteten Zeitraum leicht um rund 3% erhöht hat.

Die Bedeutung von Biomasse-Heizungen hat im Betrachtungszeitraum stetig an Bedeutung gewonnen, während die Anzahl von fossil betriebenen Heizungen insgesamt zurückging.

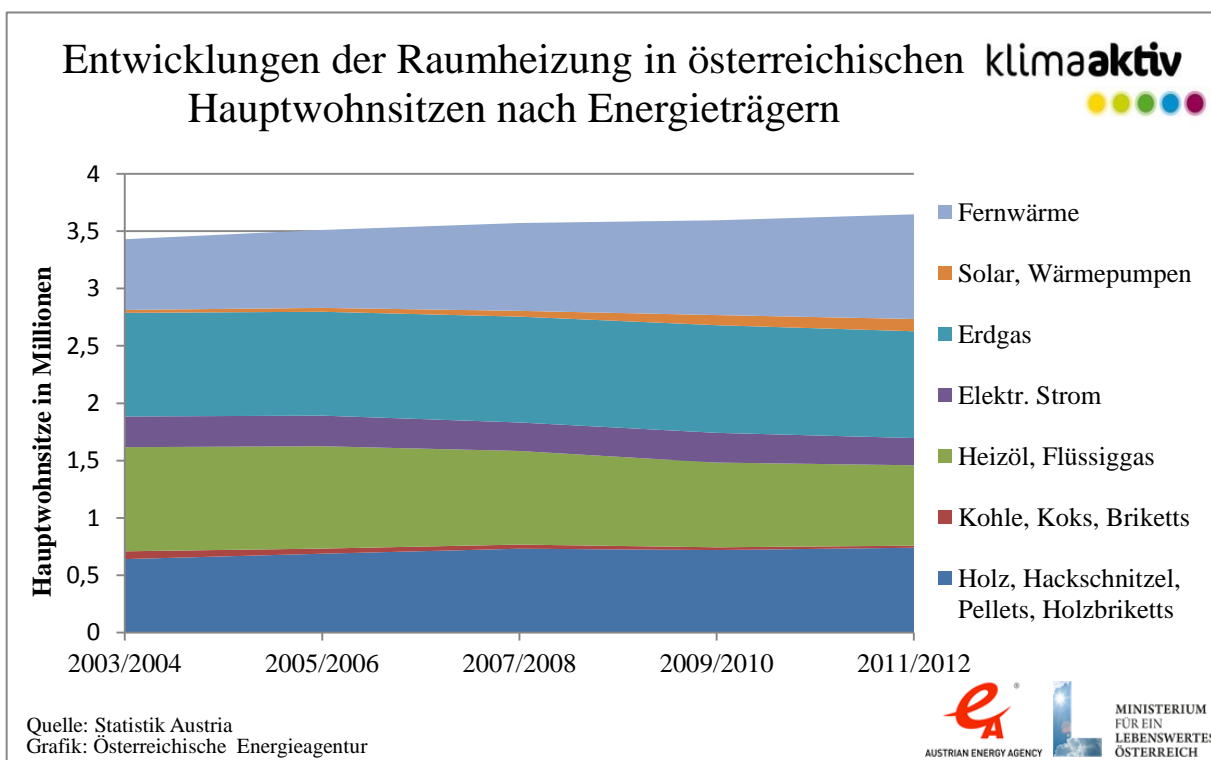


Abbildung 2: Entwicklung der Heizsysteme in österreichischen Hauptwohnsitzen nach Energieträgern

Noch 2003/2004 heizten rund 26% der österreichischen Hauptwohnsitze mit Heizöl und Flüssiggas. Dieser Anteil ist seither deutlich gesunken. In absoluten Zahlen hat sich die Anzahl der Haushalte die Heizöl und Flüssiggas einsetzen von rund 900.000 auf 700.000 reduziert. Ihr Anteil liegt nunmehr bei 19%. Kohle, Koks und (Kohle)Briketts haben heute in der Beheizung österreichischer Haushalte praktisch keine Bedeutung mehr. Nur noch 0,5% der Hauptwohnsitze bzw. rund 18.000 wurden 2011/2012 mit Kohlebrennstoffen beheizt.


Im Gegensatz zu Heizöl, Flüssiggas und Kohle können Biomasseheizungen auf einen gegenläufigen, steigenden Trend verweisen. Die Anzahl der Biomasseheizungen, sowohl von Einzelraum- als auch Zentralheizungen, ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Im Zeitraum von 2003/2004 bis 2011/2012 stieg die Anzahl der mit Biomasse beheizten Hauptwohnsitze

von rund 640.000 um 100.000 auf rund 740.000 an. Im selben Zeitraum nahm die Zahl der mit Öl beheizten Haushalte um ca. 200.000, jene der mit Kohle beheizten Haushalte um rund 50.000 ab.



Damit hatten Biomasseheizungen 2011/2012 einen Anteil von knapp über 20% und waren sowohl anteilmäßig als auch in absoluten Zahlen vor den Ölheizungen. Der hohe Anteil des Energieträgers Biomasse an der Fernwärme ist hierbei noch nicht mitgerechnet.

Elektroheizungen bleiben bei leicht fallender Tendenz in absoluten Zahlen etwa auf gleichem Niveau. Solarheizung und Wärmepumpen haben im betrachteten Zeitraum stark an Bedeutung gewonnen. Mit über 100.000 Heizungen hat sich die Anzahl der beheizten Hauptwohnsitze mehr als vervierfacht.

Tabelle 1: Entwicklung der Heizsysteme in österreichischen Hauptwohnsitzen nach Energieträgern

Entwicklung der Heizsysteme in österreichischen Hauptwohnsitzen nach Energieträgern		klimaaktiv 			
	2003/2004	2005/2006	2007/2008	2009/2010	2011/2012
Holz, Hackschnitzel, Pellets, Holzbriketts	640.945	687.848	731.337	719.671	739.989
Kohle, Koks, Briketts	67.831	44.590	36.040	24.048	17.940
Heizöl, Flüssiggas	908.056	892.228	816.182	738.666	700.848
Elektrischer Strom	267.329	267.041	248.288	259.326	237.541
Erdgas	903.549	905.541	922.885	938.203	930.922
Solar, Wärmepumpen	25.825	33.552	50.449	88.340	106.863
Fernwärme	616.186	679.648	765.711	826.350	912.727
Gesamt	3.429.720	3.510.448	3.570.889	3.594.604	3.646.830

Quelle: Statistik Austria

  MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWERTEES ÖSTERREICH

3.4 Entwicklung von Biomasseheizungen in Österreich

Biomasseheizungen aus Österreich genießen einen sehr guten Ruf. Die österreichischen Kessel gehören zu den Besten weltweit und sind ein wichtiges Exportprodukt. Die Kesselindustrie ist daher auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und die Entwicklung dieser Branche hat Einfluss auf die heimischen Handelsbilanzen und Beschäftigungszahlen.

Etwa drei Viertel des Umsatzes der Branche wird im Ausland erwirtschaftet. Als Hauptexportmärkte sind vor allem Deutschland und Italien zu nennen. So stammen zwei von drei der in Deutschland installierten Biomasseheizungen aus Österreich. Aufgrund dieser Gegebenheiten sind die österreichischen Kesselhersteller stark von der Konjunktur auf diesen Märkten abhängig.

Die Entwicklung von Biomasseheizungen in Österreich wird seit 2001 vollständig von der Landwirtschaftskammer NÖ dokumentiert und jährlich veröffentlicht. Basierend darauf zeigt die Abbildung 3 die jährlich neu installierte

Leistung und Anzahl aller Biomassekessel in Österreich.

Zwischen dem Jahr 2002 und 2006 hat sich dieser Markt sehr gut entwickelt. Durch das Ökostromgesetz wurde innerhalb kurzer Zeit eine Vielzahl neuer Anlagen installiert. Im Jahr 2007 sind die Verkaufszahlen wegen einer Unterversorgung mit Brennstoffen, insbesondere Pellets, kurzfristig zurückgegangen. Als Reaktion wurden in den darauffolgenden Jahren die Produktionskapazitäten ausgeweitet und die Verkaufszahlen stiegen wieder. Ab 2009 machte sich zunehmend die Wirtschaftskrise am Markt für Biomasseheizungen bemerkbar. Durch gezielte Förderung konnte der Absatz jedoch wieder gesteigert werden.

Ab dem Jahr 2012 folgte ein neuerlicher Rückgang der Verkaufszahlen, was unter anderem auf steigende Holzpreise in Kombination mit einem niedrigen Ölpreis und während der Wirtschaftskrise vorgezogene Investitionen zurückgeführt wird.

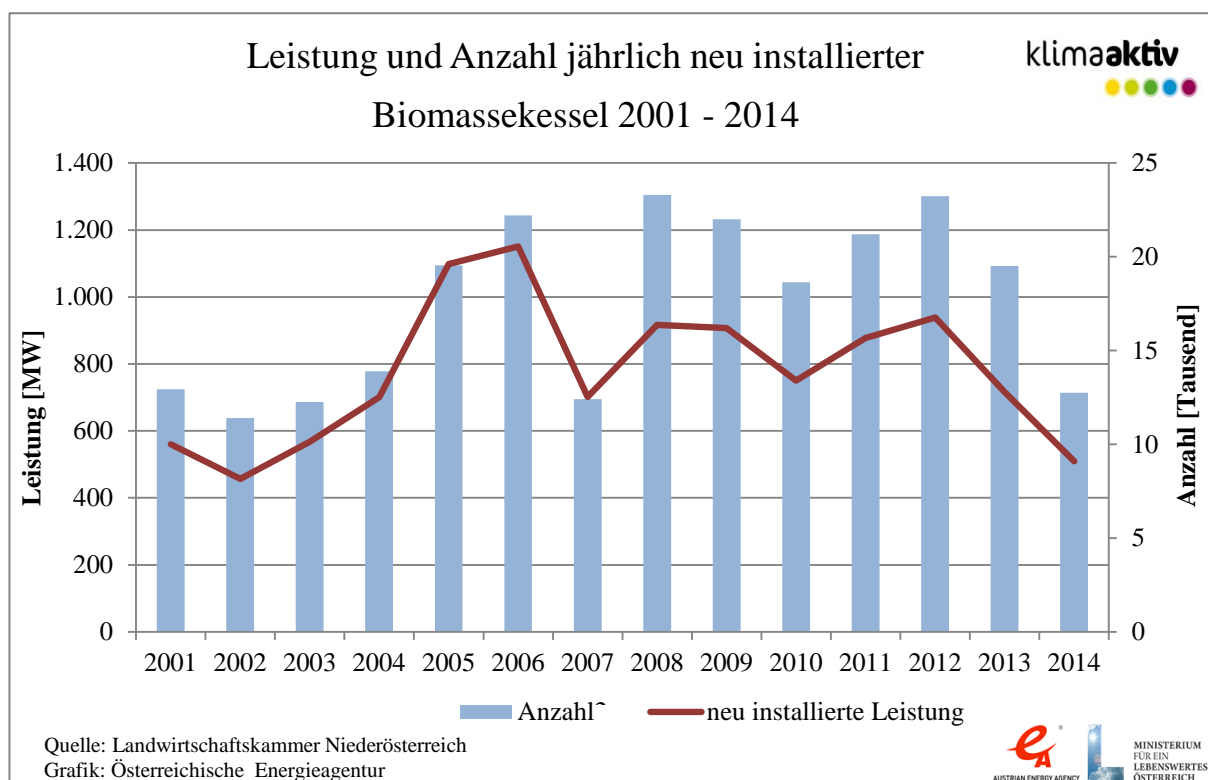


Abbildung 3: Leistung und Anzahl jährlich neu installierter Biomassekessel (alle Leistungsklassen) im Zeitraum 2001 - 2014

3.5 Anzahl jährlich neu installierter Biomassekessel

Die Anzahl jährlich in Österreich neu installierter Biomassekessel weist im Zeitverlauf eine sehr dynamische Entwicklung auf. Vor allem die stark gestiegene Zahl der mit Biomasse betriebenen Nah- und Fernwärmeanlagen haben zu einem steigenden Einsatz erneuerbarer Energie in der Raumwärmeversorgung geführt.

Der Verkauf von Hackgutkessel wird seit nunmehr 34 Jahren erfasst und gibt einen sehr guten Überblick über die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte. Abbildung 4 zeigt einen insgesamt steigenden Trend bis zum Jahr 2006. Im Jahr 2007 war allgemein ein deutlicher Rückgang bei den Neuinstallationen aufgrund begrenzter Brennstoffkapazitäten in Verbindung mit einem niedrigen Ölpreis zu verzeichnen. Dieser konnte im darauffolgenden Jahr wieder mehr als ausgeglichen werden. In den vergangenen zwei Jahren kam es jedoch neuerlich zu starken Rückgängen von rund 38%. Die Anzahl verkaufter Anlagen sank von 4.264 im Jahr 2012 auf 2.658 im vergangenen Jahr.

Die Verkaufszahlen von Pelletskessel, seit 1997 erfasst, sind anfangs rasant gestiegen, sodass sie bald der meistverkaufte Biomasse-Kesseltyp waren. Markant sind jedoch die starken Schwankungen dieses Marktes, mit starken Verkaufsrückgängen 2007, 2009 und in den vergangenen 2 Jahren. Die Anzahl verkaufter Anlagen hat sich seit 2012 (12.076 Anlagen) auf 6.266 Anlagen nahezu halbiert. Allein im Jahr 2014 betrug der Rückgang knapp 40%.

Die Verkaufszahlen der seit 2001 erfassten Stückholzkessel stiegen bis 2009 auf über 8.000 Stück. Seither gehen die jährlichen Verkaufszahlen wieder zurück und lagen 2014 bei 3.820 Kesseln. Damit sind sie gegenüber Vorjahr um rund 22% gesunken.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 12.744 Biomassekessel verkauft, was im Vergleich zum Vorjahr (19.512 Kessel) einem Rückgang von rund 35% entspricht.

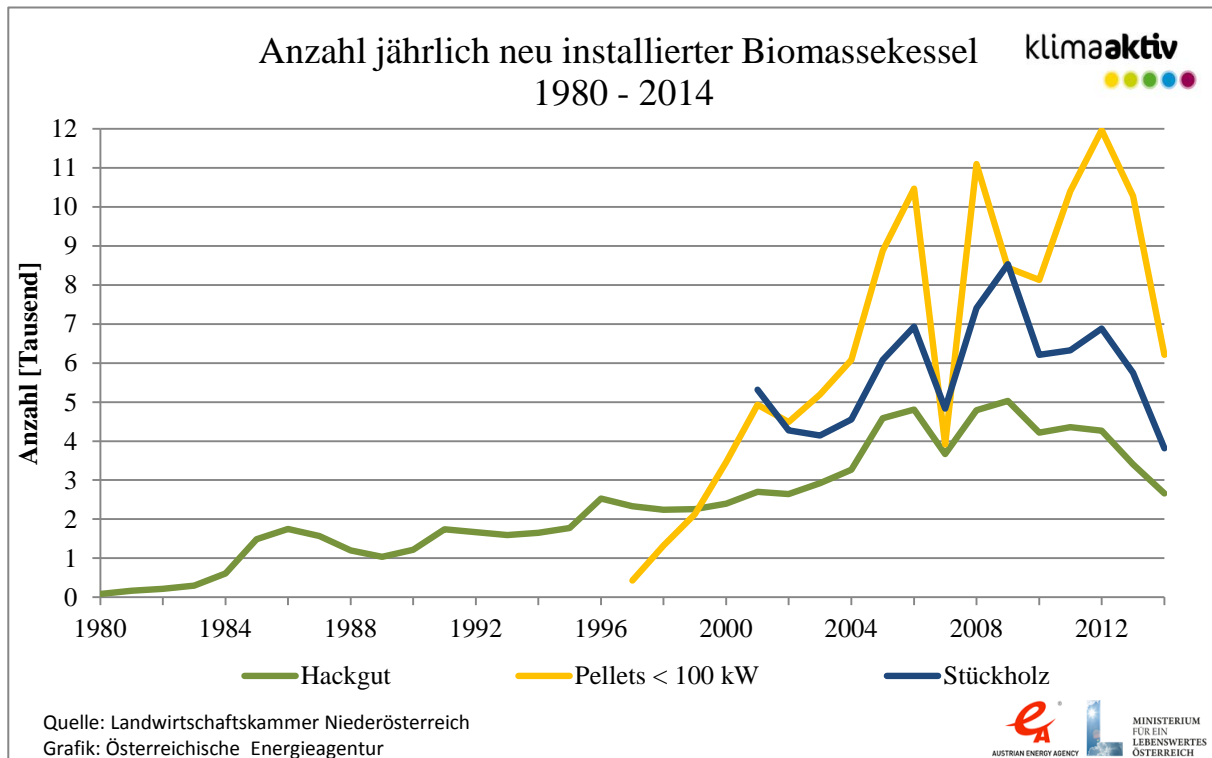


Abbildung 4: Anzahl jährlich neu installierter Biomassekessel im Zeitraum 1980 - 2014

3.6 Leistung jährlich neu installierter Biomassekessel

Abbildung 5 zeigt die installierte Leistung der in Österreich jährlich verkauften Biomassekessel gegliedert nach verwendetem Energieträger für den Zeitraum 1980 bis 2014. Der Kurvenverlauf verläuft jenem der Anzahl neu installierter Kessel sehr ähnlich, jedoch unterscheidet sich die installierten Leistung hinsichtlich der verwendeten Energieträgern (vergleiche Abbildung 4).

Obwohl Hackgutkessel durchgehend die geringsten Verkaufszahlen aufweisen, sind sie doch für größten Leistungszuwachs verantwortlich. Hackgut wird somit vorwiegend in Kesseln größerer Leistungsklasse eingesetzt. Besonders in den Jahren ab 2002 konnten Hackgutfeuerungen aufgrund der guten Rahmenbedingungen durch das Ökostromgesetz starke Zuwächse verzeichnen. Seit 2006 ist die jährlich neu installierter Leistung wieder deutlich rückläufig. Insgesamt wurden zwischen 1980 und 2014 Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 9,4 GW installiert.

Wie bereits beschrieben weisen Pelletskessel die höchsten Verkaufszahlen auf. Entsprechend nahm auch die jährlich installierte Leistung stark zu und ist in den letzten Jahren größer als jene der Stückholzkessel. Insgesamt wurden seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1997 Pelletskessel mit einer Gesamtleistung von 2,5 GW installiert.

Die jährlich installierte Leistung von Stückholzkesseln war über die Jahre wesentlich geringeren Schwankungen unterworfen. Allerdings war auch hier ein Rückgang zu verzeichnen. Seit Beginn der Erhebung im Jahr 2001 wurden Stückholzkessel mit einer Gesamtleistung von 2,3 GW installiert.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 Anlagen mit einer Leistung von 540 MW neu installiert.

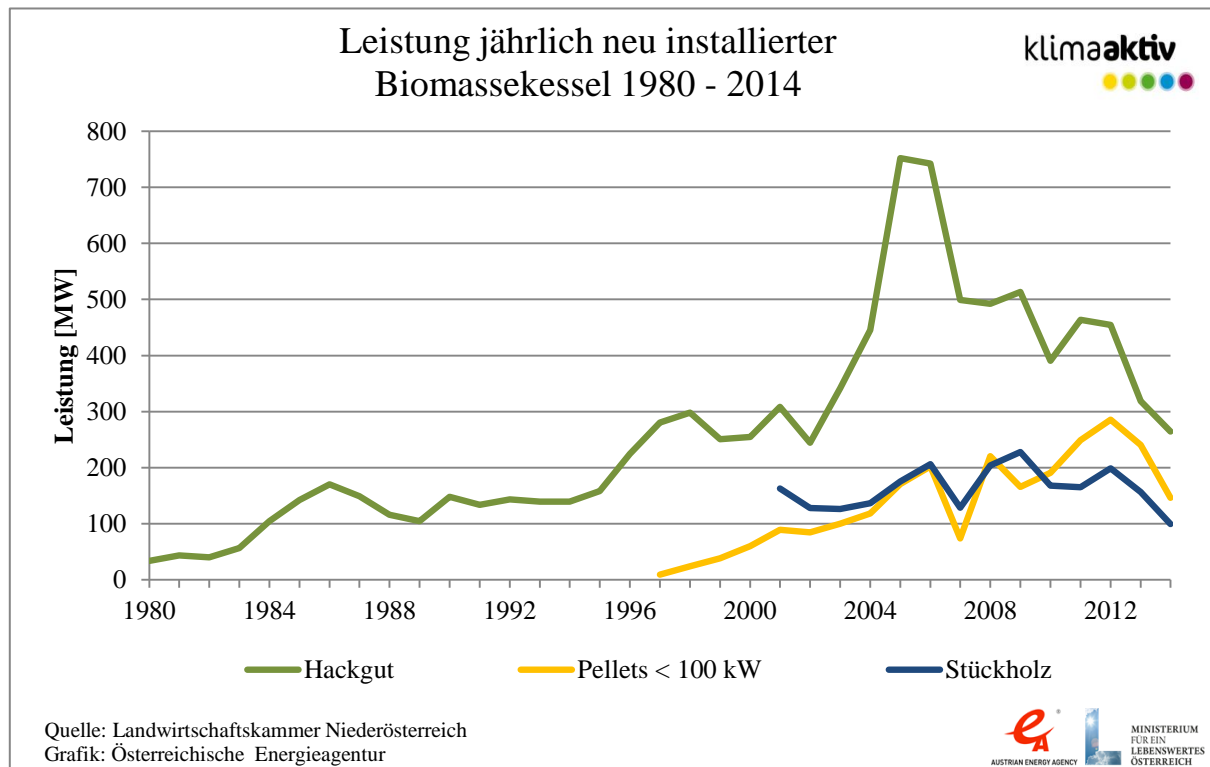


Abbildung 5: Leistung jährlich neu installierter Biomassekessel im Zeitraum von 1980 - 2014

3.7 Entwicklung der Biomassekessel < 100 kW

In den vorangegangenen Kapiteln erfolgte die Darstellung der installierten Biomassekessel nach verwendetem Energieträger und installierter Leistung, jedoch erfolgte keine Unterscheidung nach Anlagengröße. In den folgenden Abschnitten wird nun zusätzlich auf die Leistungsgröße der Kessel eingegangen (<100 kW; 100 kW – 1 MW; >1 MW). Kessel mit einer Leistung von unter 100 kW werden auch als Kleinfeuerungen bezeichnet und vorwiegend in Wohnräumen eingesetzt.

Abbildung 6 stellt die Anzahl in Österreich verkaufter Kessel unter 100 kW zwischen 2001 bis 2014 dar. Sie zeigt deutlich, dass der Rückgang 2007, insbesondere bei den Pelletskesseln, schnell wieder ausgeglichen werden konnte. Die Rückgänge der Jahre 2009 und 2010 beruhen auf der allgemeinen Verunsicherung

durch die weltweite Wirtschaftskrise. Anreize wie Förderungen konnten in den folgenden Jahren die Investitionsbereitschaft wieder anregen.

Nach dem bisherigen Höchststand von 632 MW im Jahr 2012, hat sich sowohl die jährlich neu installierte Leistung als auch die Anzahl der neu installierten Kessel erheblich verringert. Die vorgezogenen Investitionen in den Jahren davor, günstige fossile Brennstoffe, hohe Holzpreise und die weiterhin angespannte Wirtschaftslage dämpfen die Entwicklung.

Im Jahr 2014 betrug das Wachstum im kleinen Leistungsbereich gerundet 137 MW bei Pelletskessel (2013: 230 MW), 99 MW bei Stückholzkessel (2013: 156 MW) und 110 MW bei Hackgutkessel (2013: 142 MW).

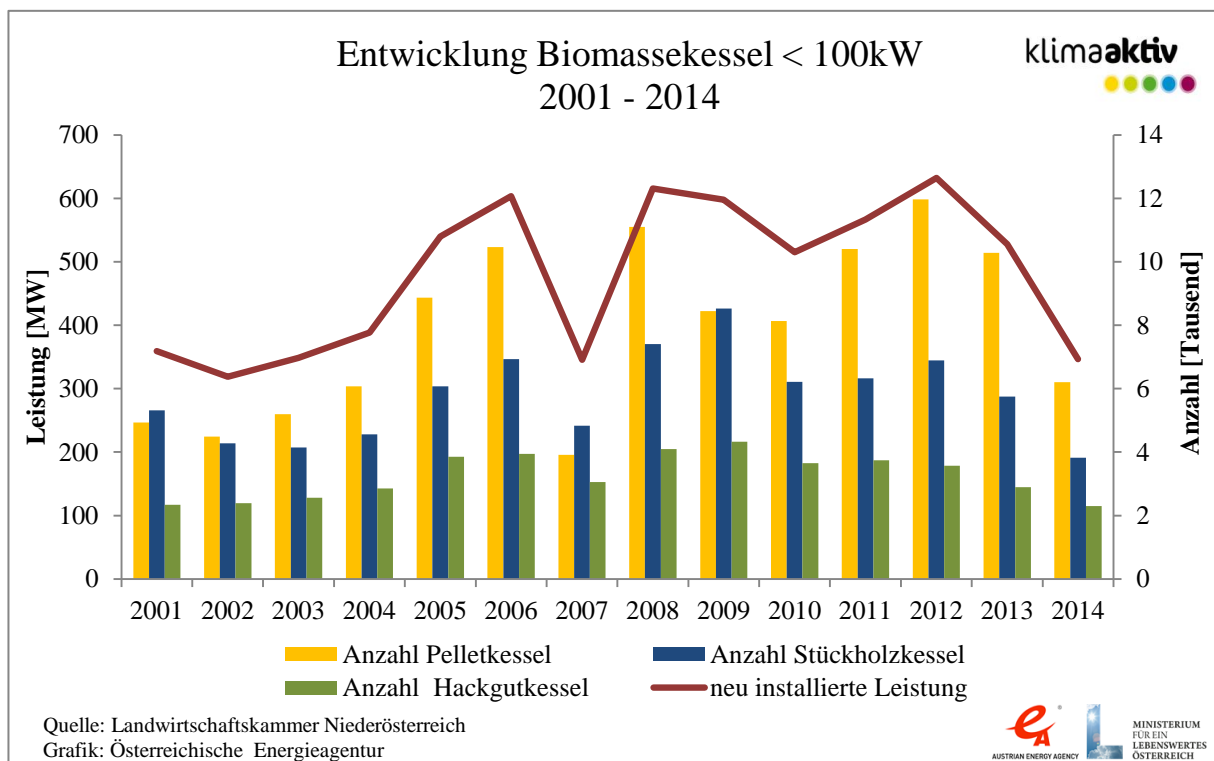


Abbildung 6: Anzahl und neu installierte Leistung von Biomassekessel im Leistungsbereich < 100 kW im Zeitraum von 2001 - 2014

3.8 Entwicklung der Biomassekessel > 100 kW

Liegt der Einsatzbereich von Heizkessel kleinerer Leistung hauptsächlich bei einzelnen Haushalten, so dienen Kessel ab einer Leistung von 100 kW sowohl der Wärmeversorgung von Mehrgeschoßwohnbauten als auch dem Betrieb von Mikro- Nah- und Fernwärmenetzen. Weitere Einsatzbereiche können Kommunalgäude, Gewerbe und Industrie darstellen.

Hackgutkessel nehmen im Leistungsbereich ab 100 kW eine dominierende Rolle ein und werden daher getrennt in die beiden Leistungsbe- reichen mittlere Leistung (100 kW bis 1 MW) und hohe Leistung (>1 MW) erfasst und darge- stellt. Seit 2010 werden auch Pelletskessel separat erfasst. Stückholzkessel spielen im Leistungsbereich über 100 kW keine Rolle.

Abbildung 7 zeigt deutlich, dass es zwischen 2002 und 2006 in Folge der guten Bedingun- gen für Ökostrom einen regelrechten Boom bei Hackgutkesseln gab. Die Verkaufszahlen der Hackgutkessel im mittleren Leistungsbereich (100 kW – 1 MW) waren, aufgrund bereits

beschriebener Gründe, starken Schwankungen unterworfen. 2014 fielen die Verkaufszahlen von 485 auf 346 Stück, was einem Minus von rund 30% entspricht.

Im hohen Leistungsbereich (> 1 MW) zeigt die letzten Jahre eine ähnliche Entwicklung. Nach einer starkem Anstieg der Neuinstallationen im Zeitraum 2004 bis 2007, sind sie 2014 mit nur 18 Anlagen auf dem niedrigsten Niveau seit 20 Jahren. Die neu installierte Leistung ist im Vergleich zu 2013 (27 Anlagen) jedoch annä- hernd gleich geblieben.

Pelletkessel mit mehr als 100 kW Leistung werden getrennt erfasst. Im Jahr 2014 fiel die Anzahl der Neuinstallationen von 74 auf 57 Kessel (-33%), die neu installierte Leistung fiel von 10,7 MW auf 9,3 MW.

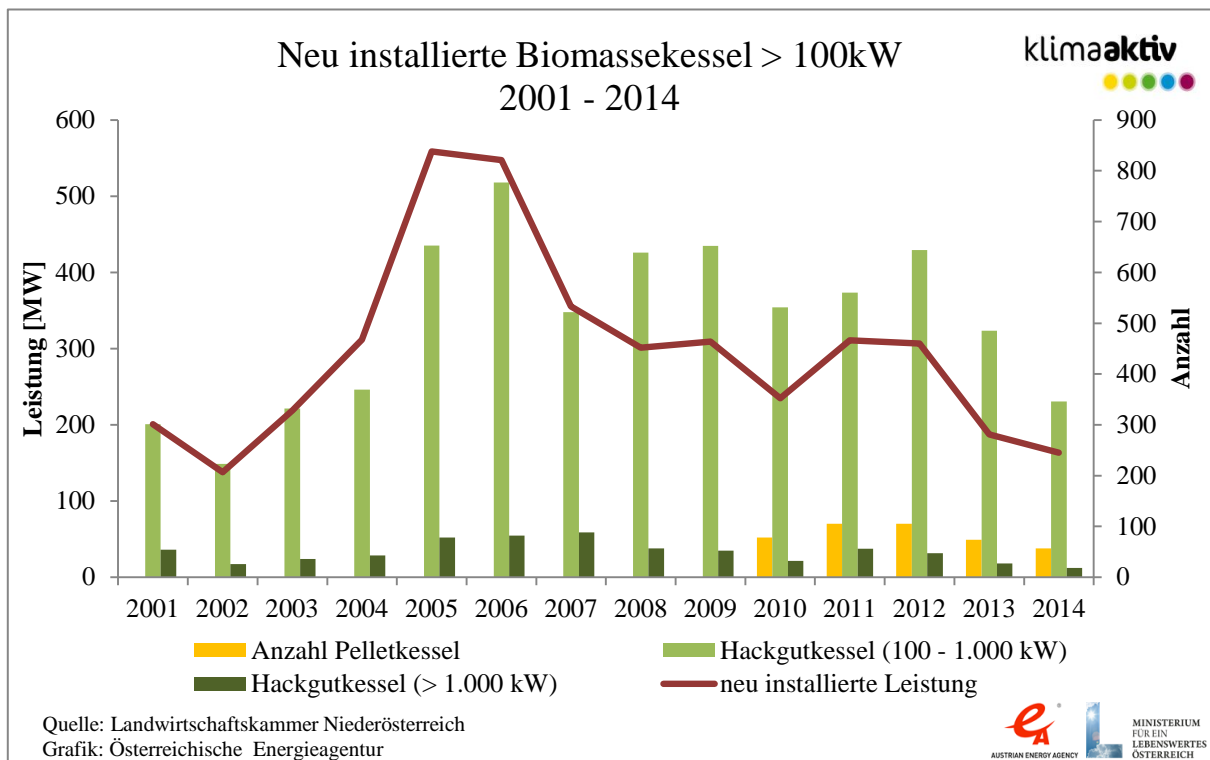


Abbildung 7: Anzahl und neu installierte Leistung von Biomassekessel im Leistungsbereich > 100 kW im Zeitraum von 2001 – 2013

3.9 Installierte Leistung von Kesseln < 100 kW im Bundesländervergleich

Abschließend wird die installierte Leistung von Biomasseheizungen in den verschiedenen österreichischen Bundesländern verglichen. Abbildung 8 zeigt die neu installierte Gesamtleistung von Kleinfeuerungen (<100 kW) im Zeitraum 2001–2014 im jeweiligen Bundesland. Zusätzlich wird hierbei zwischen den Energieträgern Stückholz, Pellets und Hackgut unterschieden.

Erwartungsgemäß wurden in den walddreichen Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark die höchsten Gesamtleistungen installiert. Wien hat trotz der hohen Bevölkerungszahl die geringste installierte Gesamtleistung. Gründe dafür sind einerseits das bereits bestehende, dichte Fernwärmeversorgungsnetz, das aus Kraftwerken und Abfallverbrennungsanlagen gespeist wird, sowie andererseits auch ordnungsrechtliche Beschränkungen des Einsatzes von Biomasseheizungen.

Große Unterschiede zeigen sich allerdings im verwendeten Brennstoff. Wird in den Bundesländern Tirol, Steiermark, Vorarlberg und Burgenland ein Großteil der Leistung noch aus Stückholzkesseln gewonnen, so liegen in Kärnten, Niederösterreich und Wien bereits Pelletsessel vorne. In Salzburg ist die installierte Leistung je Energieträger nahezu ausgeglichen. Hackgutkessel liegen in der Beliebtheit nur in Oberösterreich vor den anderen Kesseltypen. Insgesamt ist die neu installierte Leistung in allen Bundesländern rückläufig.

Länderspezifische Unterschiede zeigen sich wenn die installierte Leistung mit dem Holzeinschlag verglichen werden (siehe Marktinformation „Holzeinschlag“). Besonders auffällig ist die Steiermark, welche den höchsten Holzeinschlag in Österreich aufweist aber im Vergleich zu Oberösterreich bzw. Niederösterreich geringere Leistung installiert hat. Hier könnte noch Ausbaupotential vermutet werden.

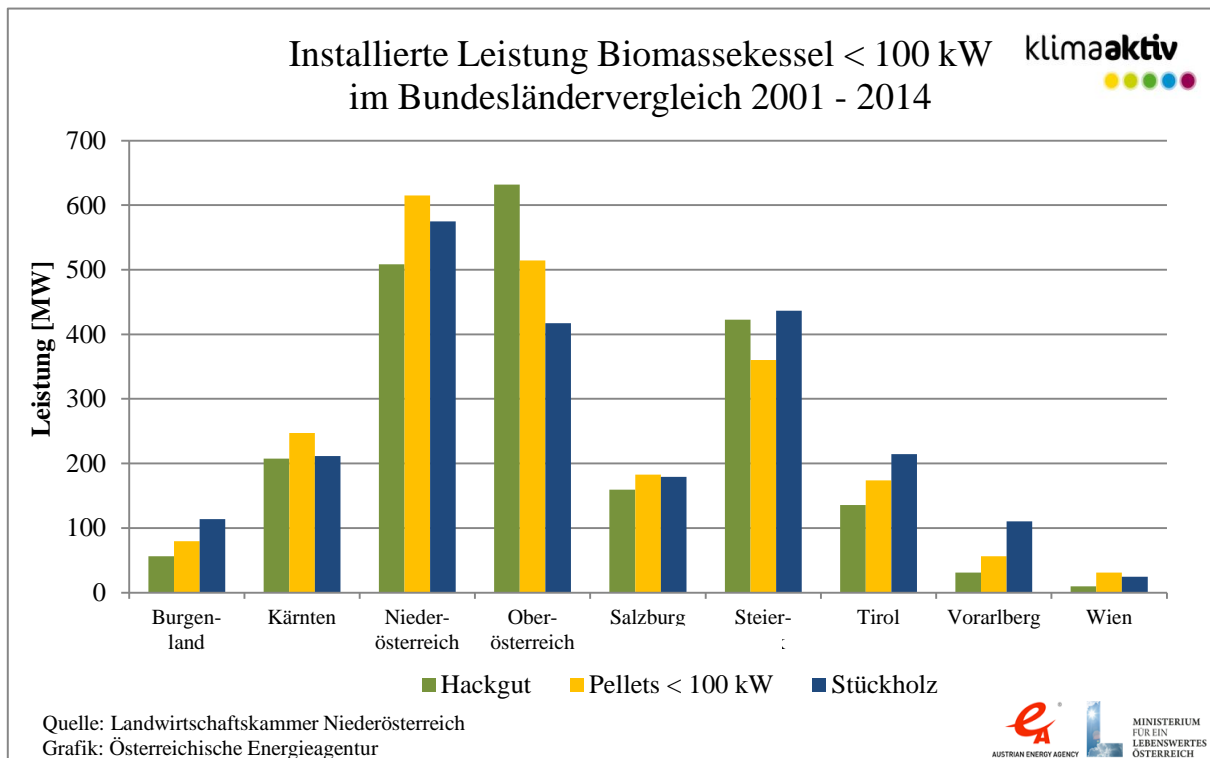


Abbildung 8: Kummulierte Leistung neu installierter Biomassekessel < 100 kW im Bundesländervergleich im Zeitraum 2001 - 2014

3.10 Installierte Leistung von Kesseln > 100 kW im Bundesländervergleich

Zum Vergleich mit der installierten Leistung von Kleinfeuerungen, wird in Abbildung 9 die installierte Leistung von Hackgutfeuerungen im mittlerem und hohem Leistungsbereich gegliedert nach den Bundesländern dargestellt. Da Pelletsfeuerungen mit hoher Leistung erst seit 2010 getrennt erfasst wurden, konnten sie für diese Darstellung nicht herangezogen werden.

Ähnlich den Kleinfeuerungsanlagen wurde ein Großteil der Leistung in den walddreichen Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark installiert. Wien spielt in diesen Leistungsbereichen trotz des Biomassekraftwerks Simmering bundesweit gesehen kaum eine Rolle. Auch hier war 2014 die installierte Leistung von Biomassekesseln beider

Leistungsbereiche in fast allen Bundesländern rückläufig. Eine Ausnahme bildet Oberösterreich, hier hat sich die Leistung neu installierter Hackgutkessel im Vergleich zum Vorjahr um 40% erhöht.

Insgesamt ist die installierte Leistung der mittleren und großen Kesselanlagen durchaus mit den Kleinfeuerungsanlagen vergleichbar. Die Bundesländer weisen jedoch entsprechend der Waldausstattung und Schwerpunktsetzung einige Spezifika auf. So hat die Steiermark trotz umfangreicher Waldausstattung und hohem Einschlag nur den dritthöchsten Leistungszuwachs. Auffallend ist auch, dass Niederösterreich einen sehr hohen Anteil an großen Feuerungslagen besitzt.

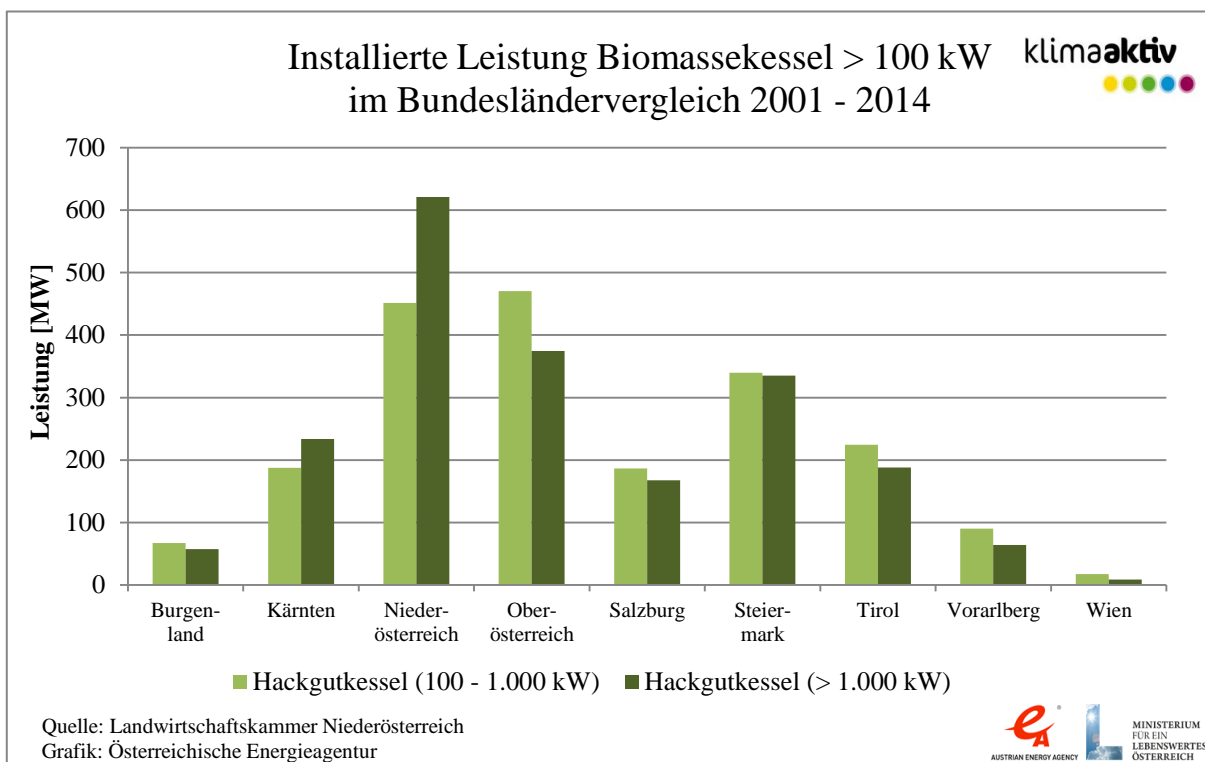


Abbildung 9: Kummulierte Leistung neu installierter Hackgutkessel > 100 kW im Bundesländervergleich im Zeitraum 2001 - 2014



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**

bmlfuwgv.at

FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH.

UNSER ZIEL ist ein lebenswertes Österreich in einem starken Europa: mit reiner Luft, sauberem Wasser, einer vielfältigen Natur sowie sicheren, qualitativ hochwertigen und leistbaren Lebensmitteln. Dafür schaffen wir die bestmöglichen Voraussetzungen.

WIR ARBEITEN für sichere Lebensgrundlagen, eine nachhaltige Lebensart und verlässlichen Lebensschutz.



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**